

Franz B. Höttl

Verona, den 27.12.43.

Lieber Herr Dr. Höttl,

zum Problem der Entführung C.s möchte ich folgendes bemerken:

Die technische Durchführung ist sehr einfach, weil wir ihn ganz legal zu einem Verhör aus dem Gefängnis holen können. Später werden die betreffenden Angehörigen der ~~W~~ als Freunde C.s hingestellt, die sich Uniformen beschafft hatten und mit meiner Hilfe die Flucht organisierten. Wir können sagen, daß die Wachen bestraft wurden, weil sie sich täuschen ließen und können den Direktor für ein paar Tage einsperren, weil er nicht vorher telefonisch anfragte usw. Um die besagten Freunde näher zu definieren, gibt es zwei Möglichkeiten:

1. Wenn besonderer Wert darauf gelegt wird, Mussolini gegenüber nicht den Verdacht aufkommen zu lassen, daß wir beteiligt waren, können wir Edda mitspielen lassen. Ich habe aus Andeutungen, die sie mir am 1. Weihnachtstag machte, entnommen, daß sie selbst ihrem Vater vorgeschlagen hat, eine Flucht zu organisieren. Mussolini ist darauf nicht eingegangen. Wenn Edda mitverschwindet, wird es ihm durchaus einleuchten, daß sie die Urheberin war, umso mehr, als der Präfekt von Verona, als er im Auftrage des Duce die merkwürdige Bitte wegen des Testamentes vorbrachte, eindringlich vor Edda warnte und sie als gefährliche und deutschfeindliche Person hinstellte.
2. Ohne Beteiligung Eddas kann man die Schuld einfach Freunden C.s zuschieben, evtl. u.a. kirchlichen Kreisen, mit denen er sehr gut stand

In beiden Fällen muß C. für ein paar Monate irgendwo untertauchen, damit etwas Gras über der Sache wächst. Mussolini gegenüber wäre, wie gesagt, Lösung 1. besser. Jedoch sagte C., der mir heute von sich aus erklärte, daß seine Flucht für den Duce ein Schlag sein würde, wörtlich: "Der Duce wird aber, da er keine Beweise in der Hand hat, niemals auch nur die leiseste Andeutung einer Möglichkeit deutscher Mithilfe fallen lassen, selbst wenn er fest davon überzeugt wäre. Im übrigen wird er 14 Tage später von euch interniert

auf Grund meiner Papieren

BEST AVAILABLE COPY

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCES METHODS EXEMPTION 3B2B
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2001 2005

niert werden, weil er seit jeher der wahre Verräter ist."

Bei den Faschisten wird die Wirkung natürlich sehr schlecht sein. Besonders im ersteren Falle wird die Schuld auf Mussolini fallen, weil man annehmen wird, daß er mit seiner Tochter im Bunde stand. Wenn wir die Flucht aber vor dem Prozeß durchführen, was in jeder Hinsicht besser und auch sicherer ist, brauchte die Sache gar nicht viel Staub aufzuwirbeln. Einen besonderen Eindruck kann auch der wichtigste Prozeß bei den Faschisten nicht machen, nachdem nur 6 von den 19 Jasagern festsitzen und fast alle wichtigen entkommen sind. Man sollte diese Seite der Medaille m.E. überhaupt nicht überschätzen. Ich glaube, es würde sich niemand wundern, wenn ~~der~~ die ganze Angelegenheit im Sande verlief.

C. ist durchaus einverstanden, in jeder Weise mit uns zusammenzuarbeiten, mit der einzigen Einschränkung, daß er sich nicht gegen die Interessen Italiens zu betätigen braucht. Allerdings will er zuerst eine Weile völlig untertauchen, weil er fürchtet, daß Buffarini und auch Mussolini selbst ein paar Fanatiker beauftragen, ihn um die Ecke zu bringen, wenn sie seinen Aufenthaltsort in Kenntnis bringen. Außerdem müßten wir dafür sorgen, daß seine Mutter nicht verhaftet wird, denn damit könnte Mussolini ihn zwingen, zurückzukehren.

Mit herzlichen Grüßen

Mu Felicitas.

PS. Die Täterschaft uns zuzuschreiben, ist schon insofern absurd, als wir ihn doch erst ausgeliefert haben.

BEST AVAILABLE COPY